

Protokoll KER21 Sitzung
vom 21.10.2013
um 19:30h
Schule Windmühlenweg, Othmarschen

1. Begrüßung
Wir müssen die Daten der Runde sammeln.
2. Protokoll vom letzten Mal erst kurzfristig eingegangen, daher Genehmigung erst beim nächsten Mal.
3. Grundschule Windmühlenweg
 1. 450 Schüler
 2. Besonderheiten: Viele sehr begabte Kinder wollen gefordert werden, weniger begabte Kinder müssen gefordert und mitgenommen werden.
 3. Schwerpunkte: Mathematik (Sinus-Schule, „Mathekiste“), Lesen (Autorenlesungen, Bücherei, etc.)
 4. Sehr engagierter Elternrat (3 Mitglieder vorhanden)
 5. GBS offen, Koop-Partner Ballin(?) -Stiftung
 1. Baumaßnahmen
 2. Büros eingerichtet
 3. 207 Kinder in GBS + Ferien, neue Anmeldungen sind auf Warteliste
 4. Es gibt viele Herausforderungen und Kleinigkeiten, die noch eingespielt werden müssen.
4. Vorziehen Nummer 5:
 1. EK
(Carola?) Elternkammer hat noch nicht getagt. Themen werden sein:
 1. 0 → 1 Übergang in bezg. auf das Urteil eines OLGs.
 2. Vertreter der Vertreter der EK müssen gewählt werden (nächste Sitzung)
 3. Gymnasialausschuß (Hr. Dees) G8 / G9, Hr. Dees bittet um Input der Eltern des KER 21 in Bezug auf G8/G9. Thema für die nächsten Sitzungen des KER 21 (Hilfe bei der Entwicklung der Position der EK).
 2. BSB, Fr. Wasener
 1. G8/G9
 1. Papier von Hr. ... und Fr. kommt von Hr. Dees an den Vorstand und wird verteilt.
 2. Auf Hamburg 1 morgen eine Sendung dazu.
 2. KESS 13
 1. Es gibt neue Ergebnisse: Ost-/West Unterschiede
 3. Organisation Schuljahr 2014/2015 haben gestartet
 1. Märkte für Eltern und weitere Infoaktionen für Eltern der weiterführenden Schulen.
 4. GBS weiter ein Thema in der BSB.
 1. Grundschulen
 2. Betreuung in den Gymnasien (nicht GBS, sondern „Betreuungsauftrag“)
 1. Nachfrage ist sehr unterschiedlich.
Gymnasium Allee + Gymnasium Altona haben mehr Geld bekommen.
5. Organisation
 1. Neue Termine: DO 14.11., MI 11.12., DI 14.1., MO 10.2., DO 20.3., MI 16.4., DI 6.5., MO 16.6.
 2. Themenliste:
 1. GBS
 2. G8/G9
 3. Religionsunterricht.
6. Kurze Vorstellungsrunde

1. Bemerkenswert: 4 Gäste (Bahrenfelderstr. 2x, Windmühlenweg 2x)
7. GBS
 1. Windmühlenweg, Hr. Heuer:
 1. Ressourcenprobleme
 1. Problem: Schlüssel zu groß, zu wenig Ressourcen. Zum Teil bis zu 32 Kinder in den Gruppen, Entspannung auch und besonders durch kostenpflichtige Angeboten (5 bis 30 Euro für Musik, Theater, etc.)
 2. Vorschule: 1:23 unzumutbar, darum kleinere Gruppen, die Quersubventioniert wurden. Also auch Vorschule nutzt die GBS. Schlüssel der KITAs wurde abgelehnt.
 3. Zeit für Kooperation und Konzeption war zu gering bemessen. Stundenbudget ist zu klein: 17,45 % des Gesamtbudgets. → 8min pro Tag pro Schule (Berechnungsgrundlage?)
Lehrer: von 0,2 auf 0,4% der Wochenarbeitszeit
 4. Räume: Klassenräume voll, nicht genug Platz für Ruheräume, Toberäume. zusätzliche Lesecken. Frau Tomcala: Brandschutzprobleme hemmen ebenfalls. Musterflächenprogramm?
Neu gebaut: Verwaltungstrakt mit Kantine und Verwaltung. Entspannt etwas.
 5. Budgets:
 1. zu wenig zum Umbau
 2. zu wenig fürs Essen, d.h. zusätzliches zum Mittagessen ist kaum möglich
 3. Honorarkräfte nicht bezahlbar, vor allem nicht höherwertiges (Yoga etc.)
 2. Einführungsprobleme
 1. Kein Budget für die Vorbereitung der GBS, d.h. pädagogisches Konzept, Raumkonzept unzureichend.
 2. Ergebnis: Die Qualität der Betreuung durch den Hort hat deutlich nachgelassen(!)
 3. Anmeldungen der Eltern zu spät eingetrudelt, daher Probleme bei der Einführung.
Eltern waren aber auch verunsichert und haben versucht die unklare Situation zu umgehen und ggf. selbst zu organisieren
 3. Koordinationsprobleme
 1. Wer ist Zuständig, welche Gremien gibt es?
Fr. Wasener: Schulkonferenz ist zuständig für Vormittag. Träger zuständig für den Nachmittag. Zusammenspiel ist zur Zeit noch nicht durch die Behörde geregelt, es wird z.Zt. in der entsprechenden Kommission eine Lösung gesucht.
 2. Loki-Schmitt-Schule, Fr. von Garrel
 1. Räume ja, Umbauten viel zu teuer (= Gesamtbudget des Jahres)
 2. kein Personal für Betreuung
 3. zu wenig Budget
 3. Bahrenfelderstrasse, Fr. Kaya / Fr.
 1. Gutes Raumangebot war gewesen aber nun 3-4 Zügig + Vorschule und nun ist voll.
 2. Kooperation mit Hort
 3. Zu wenig Personal, um freie Auswahl d. Angeboten zu ermöglichen → Es wird im Klassenverband gegessen und betreut.
 4. Kein Geld mehr für Sprudelwasser → Eltern springen ein.
 4. Hr. Dees: Wieso ist es nicht möglich die Schulräume am Nachmittag einfach zu nutzen?
 1. Loki-Schmitt: Medienwand (Tafel, dahinter Stauraum, darüber „Hochbett“ als Ruhebereich)
 5. Achtung: Elternrat soll für Vormittag und Nachmittag gewählt werden!!!! Ist nicht allen Grundschulen klar? Die Nachmittag-Elternvertreter sollen aus den Gruppen gewählt werden. Alternativ zwei Vertreter aus dem ER nur für Nachmittag?

6. Wer ist Auftraggeber und Lenker der Träger?
Fr. Wasener: Die Schule ist Auftraggeber für den Träger.
Mit der Entscheidung für GBS gibt die Schule die Kontrolle an den Träger ab. Der Landesrahmenvertrag sieht es nicht vor, dass Schule oder Eltern Einfluss nehmen.
7. Kann von GBS nach GTS gewechselt werden?
Fr. Wasener: GTS ist günstiger. Träger kosten mehr Geld.
8. Fr. Maya:
Das Wichtigste ist das Personal. Der Schlüssel ist entscheidend. Die Schulbehörde soll nachbessern im Rahmenvertrag, denn im Moment kommen die Träger nicht umhin zu sparen.
9. Hr. Heuer: Trägervielfalt ist ein Vorteil. Ähnlich wie bei den Kitas. Vernetzung in andere Sozialbereiche wird durch GBS ermöglicht. Aber: Wer ist das Gremium, das für Verbesserung sorgt und das Ganze in den Händen hält?
10. Hr. ??? (Haubachstr.) GTS hat viele Vorteile:
 1. 7 Erzieher
 2. volle Kontrolle.
 3. Trotzdem auch Träger einbinden.
 4. Probleme aber auch da: Ferienzeiten, Randstunden nicht mehr unter Kontrolle.
11. Fr. Gerrel: Inklusion noch schlimmer. Schulbegleiter nicht für alle da.
12. Der Markt für Erzieher ist leer.
13. GBS: Träger unterstehen der BASFi und nicht der Schulbehörde. Fr. Wasener: Das ist das zentrale Problem und muß geändert werden. Wir brauchen politischen Druck, um die Kontrolle über die Träger zu bekommen.
14. Trenkner Weg: Läuft ganz gut. Mischfinanzierung erlaubt Flexibilität. Zusatzgebühren für die Ferien wurde von den Eltern abgelehnt, Schule enthielt sich, Träger zog die Gebühren durch.
15. Bruno (Rothestr.) SPD wollte Evaluieren wie das Konzept läuft. Ist wohl noch nicht passiert. Ist das noch ein Thema? Findet das noch statt?
Fr. Tomcala: Es laufen Bilanzierungsgespräche
16. Bahrenfelder Strasse:
Probleme liegen am System, nicht an den einzelnen Teilnehmern.
Die Schule ist an die Öffentlichkeit gegangen und wünscht sich Unterstützung.
Der Text der Petition wurde mit der LEA abgestimmt und ist auf einem gut diskutierten Stand. Der Text wird als Petition im Internet veröffentlicht.
17. Vorschlag: Als Referenten Hr. Oldenburg einladen.

Frage: Wie hat die Schulbehörde geholfen bei der Konzeption?